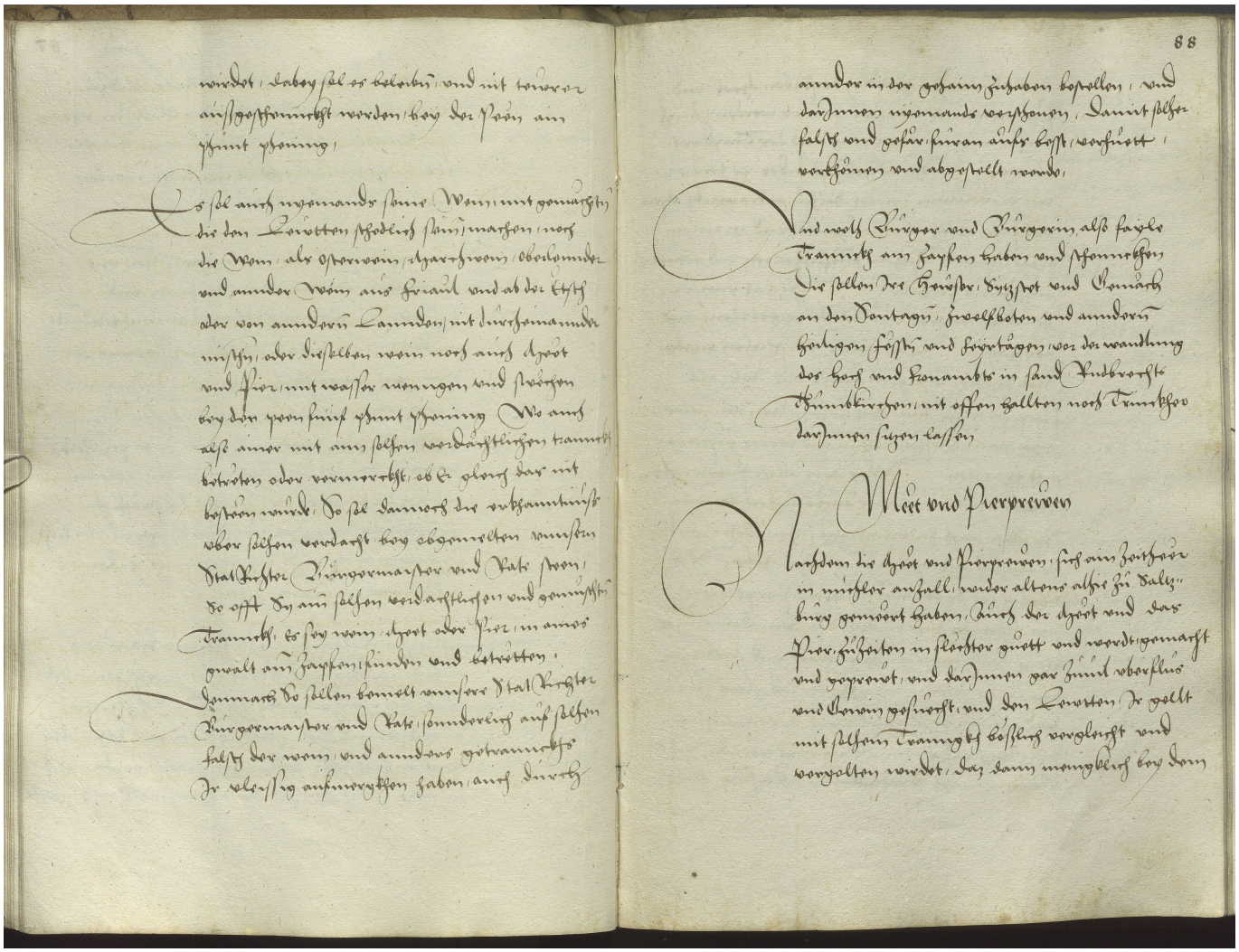
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



wirdet, dabey sol er beleibn und nit tewrer
ausgestimmbt werden, bey der Pön ain
ytnt ytning.

Es sol auch niemandt sunst Wein, nit gemacht,
die den Leuten schedlich sein, machen, noch
die Wein, als Osterwein, Agarthwein, Obelmude
und ander Wein aus Kraut und ab der Erd
oder von anderen Launden, nit durcheinander
mischen, oder dieselben wein noch auch Obst
und Pir, mit wasser vermengen und stretzen
bey der pen fünf ytnt ytning. Wo auch
ainer mit ain solchen verdächtigen tranckh
betreten oder vermerkht, ob er gleich der nit
bestan würde, So sol dannoch die erbaumbnust
ober solchen verdacht bey erbarmelten meisten
Statrichter, Pürgermaister und Rat stan,
So oft Sy ain solchen verdachtigen und gemischten
tranckh, es sey wein, Obst oder Pir, in ainer
gewalt ain haben, finden und betretten.
Demnach So selen bemelt unser Statrichter
Pürgermaister und Rat, sonderlich auf solchen
falsch der wein, und anders getranckhs
Jr ebessig aufmerkhen haben, auch durch

ainder in der gehaim zuhaben bestellen, und
darinnen niemandts verschonen, Damit solcher
falsch und gefar, hinan auf hoff, verhutt,
verkhomen und abgestellt werde.

Und welch Pürger und Pürgerin, also fahrle
tranckh am haysen haben und schenckhen
Die selben, der Heuster, Dizzbot und Kemarch
an den Pantagen, Freelsboten und anderen
heiligen Fest und Feiertagen, vor der wandlung
des hoch und Konambts in sand Rudbrechts
Thumbkirchen, nit offen hallten noch tranckhen
darinnen sitzen lassen.

Mett und Pierpreuen

Nachdem die Obst und Pierpreuen, sich ain zeithero
in mißler anzahl, wider altens alhie zu Salz-
burg gemehrt haben, Auch der Obst und das
Pir, zuzeiten in slechter gutt und werdt, gemacht
und gepreuet, und darinnen gar zuuil uberflus
und Chemin gesuecht, und den Leuten, Jr gellt
mit solchen tranckh bessling vergleicht und
vergolten wirdet, das dann mengkleich bey dem